



Kultur zieht ein: Simon Schoch (Mitte) macht die Besucher mit dem Kulturlokal in der Liegenschaft Eichen vertraut, wo zurzeit rundherum noch Bauarbeiten im Gange sind.

Bilder Gabi Corvi

Verein Kultur Schänis ist startbereit und macht seine Visionen greifbar

Das kulturelle Leben in Schänis bekommt Aufschwung. Der Verein Kultur Schänis informierte über geplante Aktivitäten, das Kulturlokal, das neue Ortsmuseum und nicht zuletzt über die Möglichkeiten der Partizipation der Kulturfreunde und -interessierten.

von Gabi Corvi

Im vergangenen Dezember wurde der Verein Kultur Schänis aus der Taufe gehoben. Der Vorstand war seither aktiv und arbeitete an den Ideen rund ums neue «Zuhause» der wiederbelebten Schänner Kultur. Nachdem der Umbau des ehemaligen Altersheims Eichen weit fortgeschritten ist und der Eröffnung im Spätsommer nichts mehr im Wege steht, lud der Vorstand alle Interessierten zu einer Info ein. Aus versicherungstechnischen Gründen war es am vergangenen Donnerstagabend noch nicht möglich, die Räumlichkeiten zu betreten. Trotzdem schafften es die Kulturianer der ersten Stunde um Präsident Fritz Schoch in Worten und auf Plakaten, die Visionen der Kultur Schänis greifbar zu machen.

Kulturlokal als Herz der Sache

Leben kehrt wieder ein in die gemeindeeigene Liegenschaft Eichen – und

wie! Im Haus 1, das momentan einer umfassenden Sanierung unterzogen wird, ist im Erdgeschoss das Kulturlokal als Pfeiler des Vereins Kultur Schänis verankert. So jedenfalls drückte es Roger Rüegg aus, der als Verantwortlicher fürs Lokal schwärmte: «Ungezwungene Begegnungen sollen das weiterführen, was den Zusammenhalt in Schänis auch die letzten Jahrzehnte geprägt hat – das generationenübergreifende Miteinander.» Rüegg sprach von fixen Öffnungszeiten am Donnerstag und Freitag von 17 bis 23 Uhr, ebenso von der geplanten Getränkevielfalt, zum Beispiel an Bieren, welche ausschliesslich aus kleinen unabhängigen Schweizer Brauereien stammen. Das Lokal kann ebenfalls von einheimischen Firmen, Vereinen und Privaten gebucht werden.

Das Ortsmuseum, das aktuell noch in der alten Kaplanei beheimatet ist, wird im zweiten Stock im Eichen installiert. Simon Schoch wird die bestehende, durchaus gute Substanz des Mu-

seums auffrischen und die Dauerausstellung modern, attraktiv und teilweise interaktiv gestalten. «Schänis bietet mit seiner Geschichte, den Sagen und Flurnamen spannende Aspekte», so Schoch. Mit Wechselausstellungen soll das Museum stetig einladen, Neues zu entdecken. Ideen sind bereits vorhan-



«Bei Kultur Schänis handelt es sich um keine 'One Man Show' – Mitwirkende sind gesucht.»

Fritz Schoch
Präsident Kultur Schänis

den. Gestartet wird mit Einblicken in die Geschichte der Schänner Vereine.

Viele Schultern tragen Verein

Der Begriff Kultur dehnt sich im Eichen aus auf aktuelles Kunstschaffen. «Während vier Monaten wird ein Atelier an einen Künstler oder eine Künstlerin vergeben. In dieser Zeit können beispielsweise Maler an Bildern arbeiten, Autoren an Büchern schreiben oder Musiker komponieren», erklärte Vanessa Cavigelli das Konzept, das sehr offen auch für andere Kunstrichtungen ist. Den Abschluss der Schaffenszeit bildet eine Ausstellung, eine Lesung oder ein Konzert.

Marina Eberhard überraschte mit einem Überblick an bereits geplanten Kultur-Programmpunkten. So wird im Spätherbst unter anderem die Sonderausstellung Trudy Gerster stattfinden und Ende November ein zweitägiger Weihnachtsmarkt. Sowie so fix im Kalender einzutragen ist das Eröffnungswochenende vom 16. und 18. September.

Immer wieder betonten die Initianten, dass es sich bei Kultur Schänis keineswegs um eine «One Man Show» handeln wird. Im Gegenteil, gesucht sind kulturinteressierte Schänner Frauen und Männer jeglichen Alters, die bereit sind, die Visionen mitzugestalten, umzusetzen und nicht zuletzt auch zu geniessen.

Einsatzmöglichkeiten für Aktivmitglieder gibt es zuhauf: als gute Geister im Kulturlokal, Aufsicht im Museum oder gar «Roadie» beim Auf- und Abbau der Konzertinfrastrukturen. Nach dem Motto «Je mehr mithelfen, desto weniger Arbeit für den Einzelnen» hofft der Vorstand auf eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung.

Bereits jetzt kann man sich über die Aktivitäten des Vereins und die Mitmach-Möglichkeiten ideeller oder finanzieller Art auf www.kultur-schänis.ch ins Bild setzen und sich vom Schänner Kultur-Virus anstecken lassen. Eine zweite Info findet am Sonntag, 22. Mai, um 17 Uhr im Eichen statt.

Die Mölltaler beenden Abschiedstournee in Amden

Seit 45 Jahren tingeln die fidelen Mölltaler mit ihren volkstümlichen Schlagerliedern durch die Welt. Nun soll die 45-jährige Tour zu Ende gehen. Der letzte Auftritt der fidelen Mölltaler in Amden lockte treue Fans und Volksmusikliebhaber in den Saal Amden.

von Rita Rüdüsüli

«Wir grüssen euch, ihr lieben Freunde», ertönt es von der Bühne im Saal Amden. Und schon klatschen über 300 Paar Hände im Takt mit. Der letzte grosse Auftritt der fünf österreichischen Musiker findet am Samstagabend im Saal Amden vor fast ausverkauftem Haus statt. Einer der grössten Mölltaler-Fans, Georg Rüdüsüli, hat die Mölltaler auf ihrer Abschiedstournee in Zusammenarbeit mit der Guggemusig Zägg à Amslä nochmals nach Amden geholt.

Musikgeschichte geschrieben

Die fünf Mölltaler haben im Bergdorf schon viele Feiern begleitet. Seit 45 Jahren erfreuen sie mit ihren zeitlosen Musikstücken. Mit dem Evergreen «Warum nur, das frag ich dich», schrieb ihr

Hauskomponist Huby Mayer Musikgeschichte – er erfand damit den volkstümlichen Schlager. Das bedeutete für die fidelen Mölltaler die erste Goldene Schallplatte und den grossen Durch-

bruch zu ihrer erfolgreichen Karriere. Ihr Erfolgsrezept ist einfach: «Man darf nie vergessen, woher man kommt – dann weiss man auch, wohin man gehen soll.» Bandleader Huby verrät:



Fidel wie eh und je: Auch nach 45 Jahren begeistern die Mölltaler noch.

Bild Rita Rüdüsüli

«Als wir im Oktober 1971 das erste Mal musizierten, dachten wir nicht einmal im Traum daran, dass es uns im Jahre 2016 noch geben könnte.»

Musik zum Tanzen und Mitsingen

Der 60-Jährige hat nicht nur unzählige Musikstücke komponiert, er überrascht auch mit seiner Vielseitigkeit. Mal puzpt er an der Gitarre, dann bläst er mit Klarinette oder Bariton und schon wechselt er zur steirischen Harmonika. Dazwischen ertönen Kuhglocken und der Alphornzauber.

Und noch ein Phänomen zeichnet die Mölltaler aus: Schon beim zweiten Stück strömen tanzfreudige Paare auf die Bühne. Das Publikum im Saal schunkelt und singt munter mit. Kaum ertönt der grosse Hit «Gold, Platin und Diamant» stehen Mann und Frau schon auf

den Festbänken. Das verblüfft sogar das junge Guggemusig-Serviceteam.

Am Sonntag kommt es in der Galluskirche zu einem weiteren Höhepunkt. Der Männerchor Amden führt die Kirchenmesse «Der Herr ist überall» von Mayer auf. Die Kirchbesucher kommen in den Genuss von herrlichen Kirchenliedern, vorgetragen von kräftigen Männerstimmen. Sogar Komponist Huby und Bandmitglied Lucky nehmen teil.

Im Anschluss gehts im Saal nochmals flott zu und her. Es ist Ehrensache, dass die Saalgäste beim Lied «Unsere Mölltaler lieben wir so sehr» der Kaltbrunner Sängerin Marianne Seliner kräftig mitsingen und klatschen. Passend zu «Keine Feier ohne Mayer», einem seiner Erfolgstitel, wirbelt der Tausendsassa Huby nochmals über die Bühne.